

Ronald Ruzicka

Der Staudamm von Ma'rib

Lage, Geschichte, Sprache

Themenabschlussarbeit zur Vorlesung Altsüdarabisch I

von Dr. Mohammed Maraqtan

Wintersemester 2012/13



Inhaltsverzeichnis

1. Motivation.....	3
2. Lage und Klima	4
2.1 Klima	4
2.2 Stadt Ma'rib.....	5
2.3 Oase Ma'rib.....	6
3. Damm	7
3.1 Aufbau	7
3.2 Aufgaben	8
3.3 Probleme	9
4. Geschichte	9
4.1 Dammgeschichte.....	9
4.2 Erforschungsgeschichte	10
5. Texte	11
5.1 Geschichte	11
5.2 Zwei Texte	11
5.3 CIH 540 = GL 554	12
5.4 CIH 541 = GL 618	16
5.5 Andere Quellen.....	21
6. Literatur.....	22

1. Motivation

Der *Staudamm von Ma'rib* steht als Begriff für eines der interessantesten Kapitel der Altorientalistik, immer wieder erwähnt und sowohl im niedersemestrigen Studienbetrieb als auch in populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen als Meisterleistung der Ingenieurkunst der antiken südarabischen Bevölkerung gepriesen, bei den beiden letztgenannten aber kaum näher beleuchtet.

Andererseits stellen die dort aufgefundenen Schriftmonumente eine wichtige, noch immer wieder neu bearbeitete Grundlage zur Erforschung der altsüdarabischen Sprache, der Geschichte, ja der gesamten Kultur Südarabiens dar.

Was liegt also näher, als den Staudamm von Ma'rib,

- seine Lage in Geographie und mit Bezug zu den klimatischen Bedingungen,
- seinen Aufbau,
- die Geschichte der Entstehung, der Dammbrechereignisse, aber auch der Erforschung,
- Aufgabe und Probleme des Dammes
- und nicht zuletzt anhand zweier im dortigen Umfeld gefundener Schriftdokumente

näher zu beleuchten.

Eduard Glaser, einer der bekanntesten österreichischen Südarabienforscher schreibt 1888 über Ma'rib¹: „Marib, die Metropole der alten Sabäer und die Regia omnium Marjaba des Plinius, liegt ziemlich genau östlich von San^oa beiläufig in der geographischen Breite von +15 Grad und 26 Minuten und ist 45 Längengrade und 16 Minuten von Greenwich entfernt. Sie liegt also in ziemlich gleichem Abstand (zirka zehn Tagesreisen) vom Roten Meere und vom Golf von ^oAden und war daher in alter Zeit der geeignetste Mittelpunkt des sabäischen Reiches, dessen Hauptgebiet der Südwestwinkel von Arabien bisweilen auch mit Einschluss des Gebirgslandes von Hadramaut und Mahra bildete. In der Tat konnte man keine günstigere Position für die Hauptstadt eines Reiches wählen, ...“

Und über den Damm: „Der Damm von Marib ist ein so bedeutendes und in die Geschicke einer großen Stadt, vielleicht eines ganzen Landes so tief eingreifendes Bauwerk gewesen, daß er in ganz Arabien als ein Weltwunder betrachtet wurde und selbst zur Zeit des Propheten, also lange nach seiner Zerstörung, sogar im Norden der Halbinsel noch in so lebendiger Erinnerung stand, ...“

Genug Gründe also, den Damm von Ma'rib einmal näher unter die Lupe zu nehmen!

¹ [JANA89] S. 64-65.

2. Lage und Klima

2.1 Klima

Bei der Betrachtung des Vorderen Orients wird allgemein vom *Fruchtbaren Halbmond* gesprochen, womit ein sichelförmiges Gebiet bezeichnet wird, in dem schon in der Antike Feldbau betrieben wurde. Dieses erstreckt sich vom Zweistromland des Euphrat und Tigris über die fruchtbaren Gebiete des heutigen Syriens bis zur Levante im Bereich Jordaniens und Israels. In diesen Gebieten wurde je nach geographischer Lage meist Regenfeldbau, aber auch Bewässerungsfeldbau betrieben. Damit sind also die alten Reiche der Akkader, Babylonier, Assyrer bis hin zu früheren Besitzungen der alten Ägypter abgedeckt.

Hierbei darf aber nicht vergessen werden, dass es einen zweiten fruchtbaren Halbmond als Spiegelbild des ersten im Süden der arabischen Halbinsel gibt: auch hier wird schon seit tausenden von Jahren Feldbau betrieben², siehe Abb. 1.



Abb. 1 Die beiden fruchtbaren Halbmonde, Ma'rib rot markiert.³

Von Regenfeldbau spricht man dann, wenn zur erfolgreichen Bebauung eines Feldes nur der Niederschlag durch Regen nötig ist, also keine zusätzlichen Bewässerungsmaßnahmen. Allgemein spricht man von der 200 mm Isohyete, die als Grenze gilt: ab 200 mm Regenniederschlag pro Jahr ist Regenfeldbau, wenn die sonstigen Bedingungen (wie Bodenbeschaffenheit, Erosion) günstig sind, möglich.

² [BRUN97] S. 199.

³ Hintergrundkarte aus Google Maps.

Betrachtet man nun die Gegebenheiten in Ma'rib, so erkennt man, dass im Bereich dieser Hauptstadt, kein Regenfeldbau möglich war und ist – die 200mm Isohyete verläuft deutlich weiter westlich davon – siehe Abb. 2; also ist Bewässerung nötig.

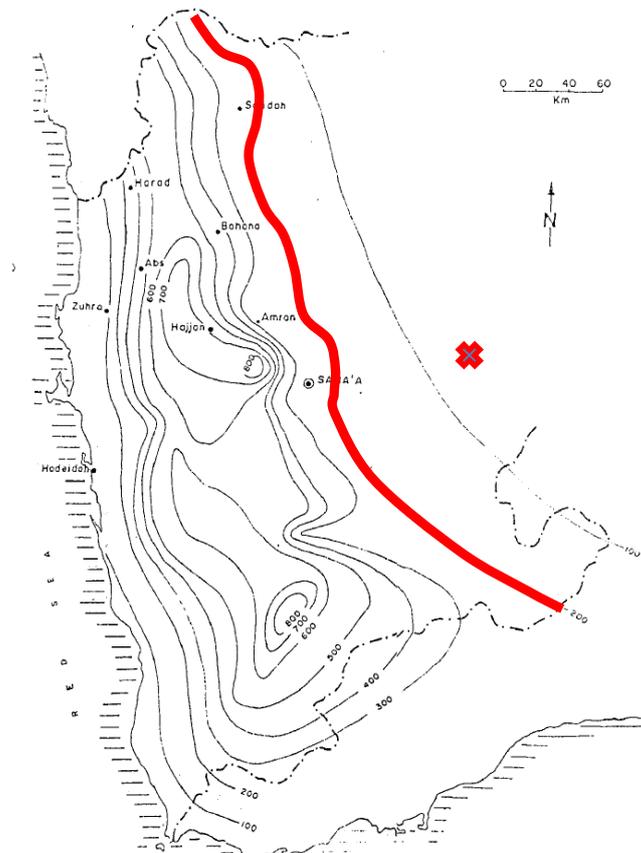


Abb. 2 Die 200 mm Isohyete im Jemen, Ma'rib rot markiert.⁴

2.2 Stadt Ma'rib

Für die Stadt Ma'rib sind folgende Bezeichnungen bekannt:

- *Maryab* in der Antike
- مأرب bzw. [ma'rib] heutzutage in der Hochsprache
- [mārib] im lokalen Dialekt

Die Stadt liegt am Rande der Wüste Ramlat as-Sayhad im Wadi Dhanah. In Abb. 3 sieht man das Gebiet der heutigen Stadt, den neuen Staudamm im Südwesten davon und die Lage des alten Staudammes.

In der Antike, im speziellen zur Zeit des Weihrauchhandels hatte Ma'rib als damals größte Stadt Südarabiens bis zu 50.000 Einwohner, aktuell etwa 17.000.

⁴ Isohyeten Plan aus <http://www.brainworker.ch/reports/yemen/41CL.HTML>

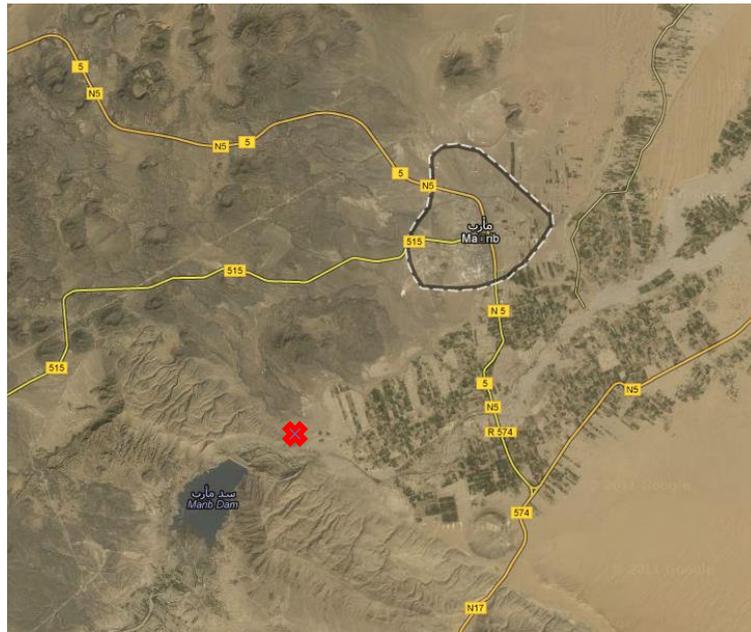


Abb. 3 Lage der Stadt Ma'rib, antiker Staudamm rot markiert.⁵

2.3 Oase Ma'rib

Die Oase rund um die Stadt Ma'rib teilt sich in eine Nord- und eine Südoase, getrennt durch das Wadi Dhana. Insgesamt erstreckt sie sich über eine Fläche von 20 km mal 8 km mit 9.600 ha Kulturland. Abb. 4 zeigt die topografische Situation.

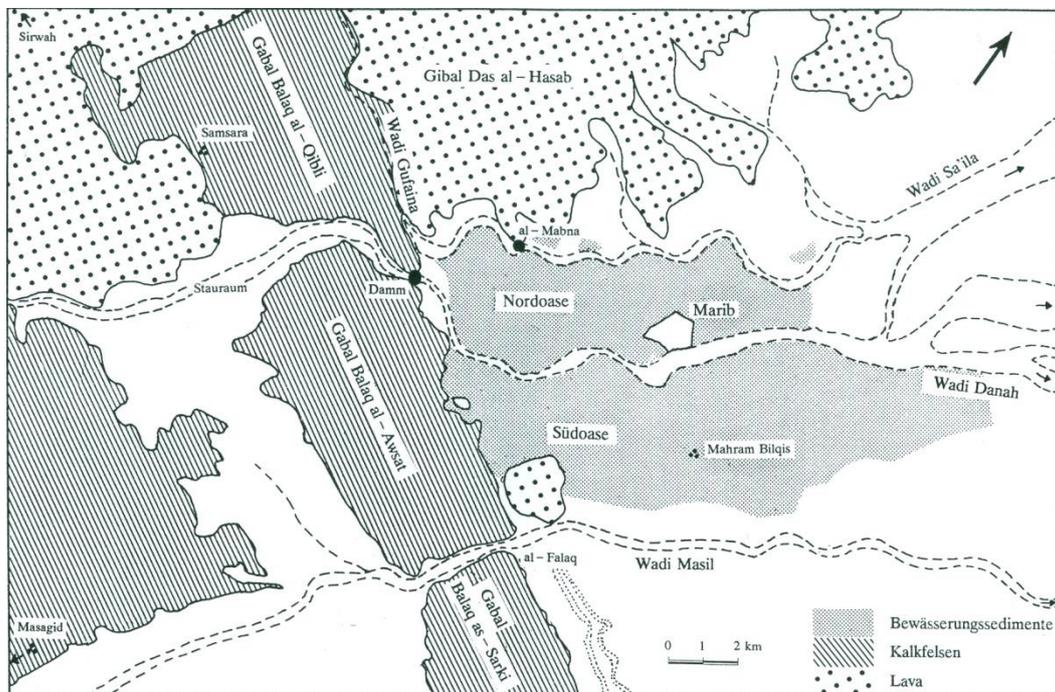


Abb. 4 Nord- und Südoase⁶

⁵ Hintergrundkarte aus Google Maps.

⁶ [SCHA95] S. 9.

3. Damm

3.1 Aufbau

Die Dammanlage bestand aus drei Teilen: einem Erddamm von 680 m Länge und 20 m Höhe, der das Wadi-Tal absperrete, und je einer Schleuse am Nord- und am Südhang die insgesamt 145 m mal 50 m bei einer Höhe von 13 m umfassten. Abb. 5 zeigt die Lage der beiden Schleusen im Bereich der Tosbecken.

Die Schleusen setzten sich aus je drei Pfeilern und den dazwischenliegenden Durchlässen zusammen.

Die beiden Primärkanäle lenkten das Wasser in die Nord- bzw. die Südoase ab.

Während der Erddamm bereits verschwunden ist, sind eindrucksvolle Reste der größten Schleusenbauten noch heute vorhanden; siehe Abb. 6.

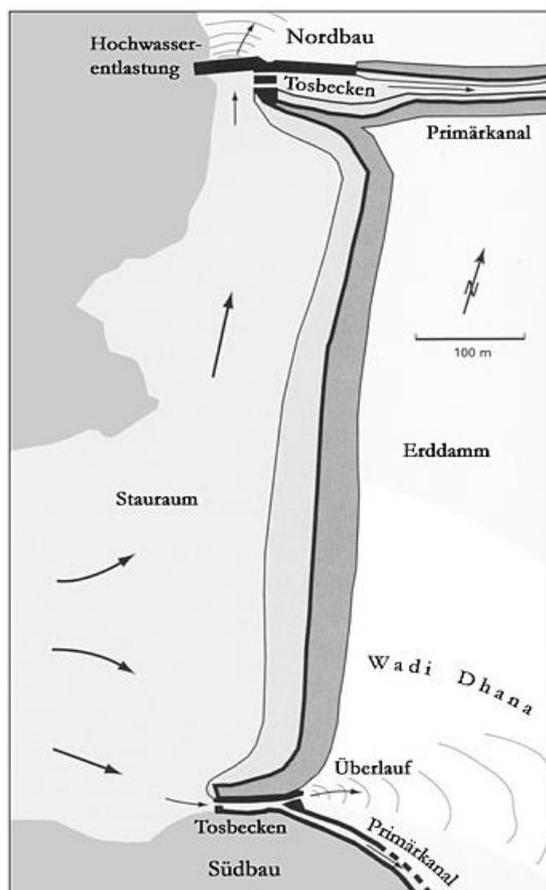


Abb. 5 Lage der Schleusen

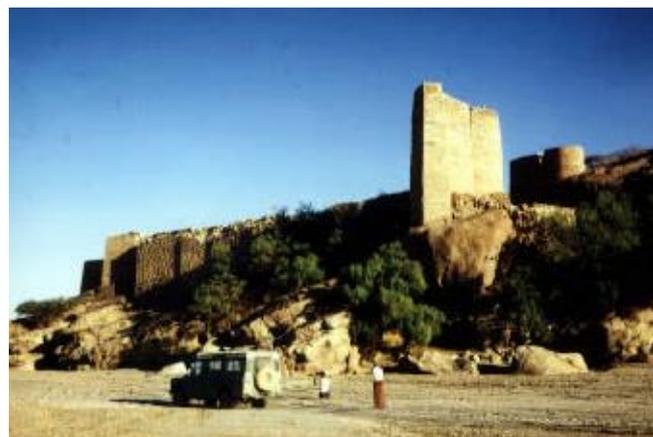


Abb. 6 Nord- und Südschleuse⁷

⁷ Bilder aus [DAIM06]

3.2 Aufgaben

Die Hauptaufgabe des Dammes war die Kontrolle der Überflutungen (Sayl-Hochwässer), welche im Frühjahr und im Spätsommer auftraten.⁸

Im Gegensatz zu den Überflutungen in Mesopotamien, die im Winter und Frühjahr stattfanden und nur eingeschränkt stark und zerstörerisch waren, erfolgten die Überschwemmungen in Südarabien meist plötzlich und in solchen Massen, dass das Erdreich die Wassermassen nicht aufnehmen konnte. Das Wasser floss in der Hauptmenge wieder Richtung Wüste ab und versiegte dort, vom Menschen unbenützt. Auch riss es viel Erdreich mit sich.

Der Damm war kein Speicherbauwerk. Vielmehr sollte er helfen, die Wassermassen zu kanalisieren und gelenkt zu den Pflanzarealen im Norden und Süden zu leiten. Deswegen wurden hinter den Schleusen Ableitungs- und Verteilungskanäle errichtet, die die Felder direkt bewässerten.

Die Felder wurden hierbei knietief überflutet.

Abb. 7 zeigt den zeitlichen Verlauf der pflanzlichen Nutzung und die beiden Überschwemmungszeiten. Die Hauptfrucht war Hirse. Durch die Kanalisierung waren die Felder nach der Überschwemmung nur knietief überflutet.

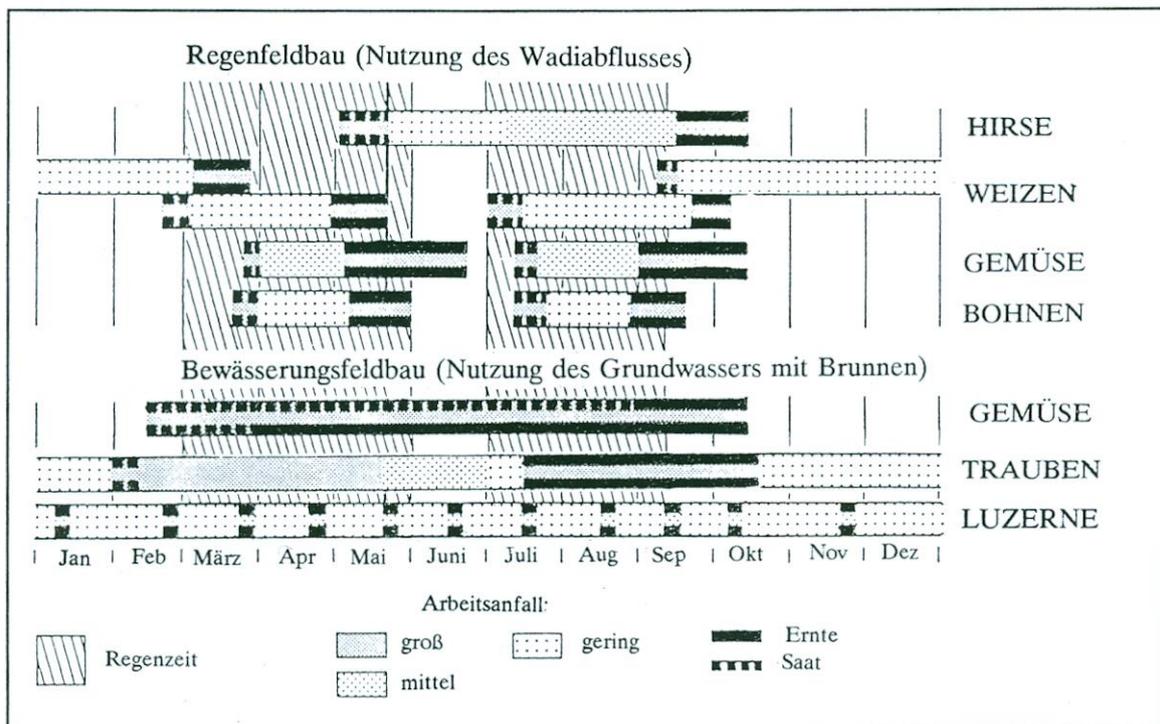


Abb. 7 Zeitlicher Verlauf der pflanzlichen Nutzung⁹

⁸ [BRUN83]

⁹ Abbildung aus [SCHA95] S.122

Aufgrund von Sedimentuntersuchungen kann man feststellen, dass es in jedem größeren Wadi im Jemen zeitweise über lange Zeiten Bewässerungen gab. Teilweise wurden Sedimentierungen von bis zu 30m entdeckt, was einer Nutzungsdauer von 3000 Jahren entspricht.¹⁰

3.3 Probleme

Das größte Problem, das dem Damm regelmäßig widerfuhr, war die Verschlammung: rund 1 cm wurde pro Jahr an Sedimenten abgelagert. Dies machte eine laufende Erhöhung der Dammmauern oder überhaupt einen Damrneubau nötig.

Das zweite Problem (siehe 4.1) war fehlende laufende Kontrolle und Instandhaltung in wirtschaftlich schlechteren oder politisch unsicheren Zeiten. Dies führte oft zu Damnbrüchen, nach denen der Damm erst recht wieder renoviert oder teilweise neugebaut werden musste.

Ein Problem für den modernen Damm liegt darin, dass die Bauern diesen nicht zur Bewässerung nützen wollen, sondern lieber die von früher bekannten Pumpen einsetzen, um Grundwasser in die Felder zu pumpen.

4. Geschichte

4.1 Dammgeschichte

Die Geschichte der Bewässerung in Ma`rib beginnt bereits im 4. Jahrtausend v. Chr..

Die ersten größeren Bauten – meist mit Bau A, B und C bezeichnet – stammen aus dem 2. Jahrtausend. Immer wieder wurde der Damm im Laufe der Geschichte erweitert und erhöht. Letzteres war wegen der Sedimentierung nötig.

Der Bau des großen Staudammes geht mit dem Erfolg der Weihrauchstraße einher. Nach der Domestizierung des Kamels um 1000 v. Chr. war der Transport von Weihrauch über weitere Strecken möglich geworden. Ma`rib erlangte ab hier aufgrund seiner verkehrstechnisch günstigen Lage große Bedeutung.

Da die große Stadt auch entsprechend große Anforderungen an Nahrungsmitteln hatte, wurde dann im 6. (oder 4. Jahrhundert v.Chr., zu dieser Diskrepanz noch später) unter den beiden Mukarribs Sumuhu`ali Yanuf II. und Yitha`amar Bayyin II. der Bau des großen Staudammes durchgeführt.

Mit dem Niedergang der Bedeutung des Weihrauchhandels zur Zeitenwende wurde auch die Stadt unbedeutender. Die Bevölkerungszahl sank und die Mittel zur regelmäßigen Renovierung und Instandhaltung des Dammes waren nur mehr

¹⁰ [BRUN97]

teilweise vorhanden. Diese Vernachlässigung führte zu Dambrüchen, deren Jahreszahlen (n.Chr.) historisch belegt sind: 310, 360, 449, 450, 542, 553.¹¹

Im 7. Jahrhundert schließlich erfolgte die endgültige Zerstörung des Dammes.

1986 wurde der neue Damm weiter westlich eingeweiht.

4.2 Erforschungsgeschichte

Die Erforschungsgeschichte des Dammes von Ma'rib wird hier aus westlicher Sicht geschildert. In der arabischen Welt ging das Wissen über den Damm nicht zuletzt wegen der Erwähnung im Koran wohl nie verloren (siehe 5.5).

Der Franzose Th. Arnaud erstellte als erster 1843 nach seinem Besuch in Ma'rib eine Schilderung der Bauwerke, auch wenn er einiges missdeutete¹².

Kurze Berichte sind auch vom Franzosen J. Halévy und dessen Begleiter H. Habšuš aus dem Jahr 1870 erhalten.

Die sicher bedeutendsten Ergebnisse, exaktesten Skizzen und Schlussfolgerungen stammen vom Österreicher Eduard Glaser 1888.

Die ersten Fotos wurden vom ägyptischen Archäologen A. Fakhry nach einer Reise nach Ma'rib im Jahr 1952 publiziert.

Erst seit den 1970er Jahren gibt es intensivere Forschungstätigkeiten, insbesondere durch lokale Niederlassungen des Deutschen Archäologischen Institutes (DAI).

Im Rahmen des umfangreichen Forschungsvorhabens „Antike Technologien“ der Volkswagenstiftung in den Jahren 1982-1987 wurde auch das Bewässerungssystem des Dammes näher beleuchtet.

Im Zuge der Anerkennungswünsche der jemenitischen Regierung als UNESCO-Weltkulturerbe führte das DAI seit 2002 archäologische Ausgrabungen und Konservierungsmaßnahmen durch.

Kurz sei erwähnt, dass es auch um die richtigen Datierungen Expertendisput gab, insbesondere für den Bau des großen Dammes. Der britische Archäologe Kenneth Anderson Kitchen (geb. 1932) hing hier einer kürzeren Chronologie nach, gemäß welcher diese Baustufe im 4. Jahrhundert stattgefunden hatte.

Der deutsch/österreichische Archäologe und Geograph Hermann von Wissmann (1895-1979) verfolgte eher eine lange Chronologie und gelangte zur Erkenntnis, dass der große Damm aus dem 6. Jahrhundert v.Chr. stammen müsse. Diese

¹¹ [BRUN83]

¹² [JANA89] S. 5-6.

Chronologie hat sich heute bei den meisten Südarabien-Forschern als gültige durchgesetzt.

5. Texte

5.1 Geschichte

Rund um und in den Bauwerksmauern des Dammes hat man viele Inschriften entdeckt. Etliche davon stammen aus anderen Gebieten – hier wurden einfach nur die Steine weiterverwendet.

Beispielsweise konnten im Nordbau ca. 50 sabäische Inschriften entdeckt werden. Insbesondere sind dies Inschriften, die über Arbeiten nach Dammbürchen berichten.

Von den Forschern, die sich um die Entdeckung, Sicherung und Übersetzung von Texten aus Ma'rib verdient gemacht haben seien hier nur zwei genannt:

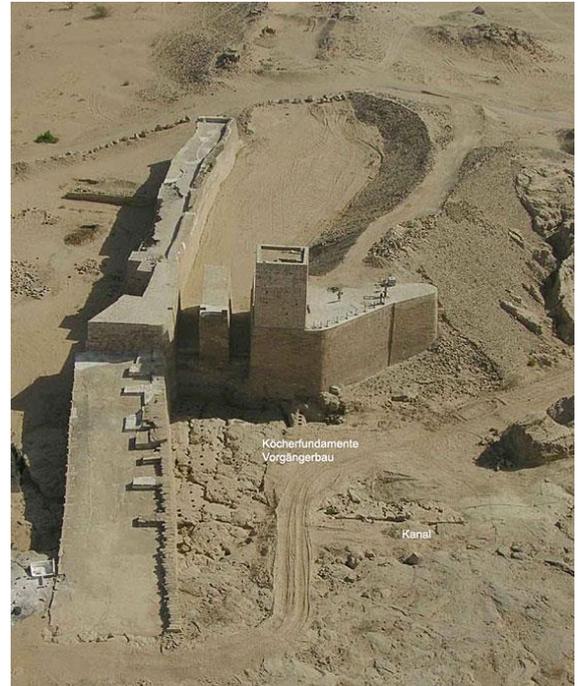


Abb. 8 Nordbau

- Eduard Glaser (1855-1908), schon mehrmals oben erwähnt; ein österreichischer Forschungsreisender, der unter teils abenteuerlichen Umständen (Verkleidungen) die Gegend bereisen musste, siehe etwa [GLAS13].
- Walter W. Müller (geboren 1933), der u.A. Detailanalysen der Texte vorgenommen hat.

5.2 Zwei Texte

Im Folgenden werden nun zwei konkrete Texte behandelt. Beide beschäftigen sich mit den Wiederaufbauten nach Dammbürchen.

Gezeigt wird jeweils das

- das Original
- der Inhalt
- die Transkription
- eine Übersetzung

5.3 CIH 540 = GL 554

Diese Inschrift ist in vier Spalten auf den 4 Seiten eines großen Parallelepipedons angebracht und befindet sich vorort. Sie umfasst 100 Zeilen Text.¹³

Der Text berichtet vom König König Sarhab'al von Saba' und dessen Bemühungen zum Wiederaufbau des Dammes im Jahr 565¹⁴ nach der Zerstörung von 564.

Beschrieben wird, welches Baumaterial verwendet wurde (Steine von..., Erde), wer am Bau teilgenommen hat und welche Transportmittel verwendet wurden (14.600 Personen, 1.200 Kamele). Und zuletzt wird auch die Verpflegung und die Bezahlung erwähnt: Weizen, Schafe, Kühe, Honig, Butter.

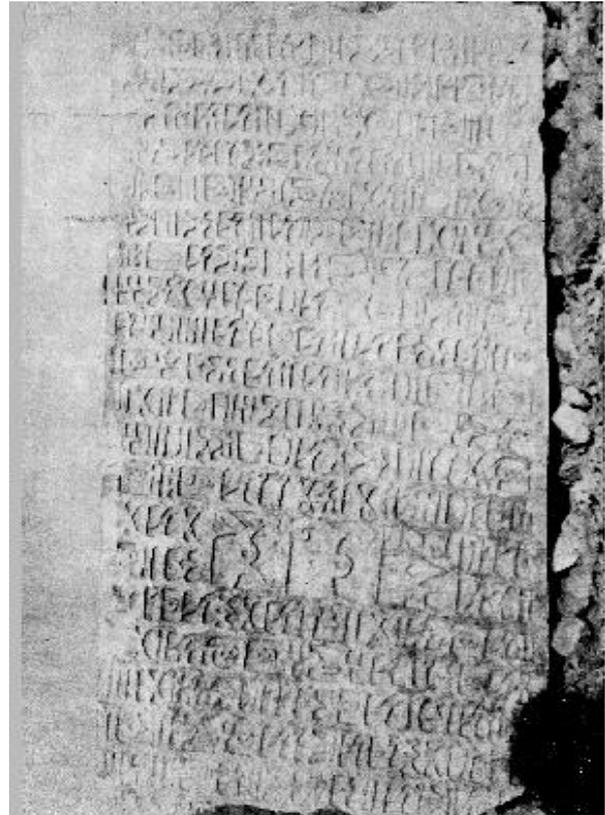


Abb. 9 CIH 540

<p>1 S²rḥb'l Y^cfr mlk S^lb^o w-d-Ry-¹⁵ 2 dn w-Ḥḍrmwt w-Ymnt w-^{3c}rb-h- 3 [mw] Ṭwdm w-Thmt bn ^obkrb 4 ^os^cd mlk S^lb^o w-d-Rydn w-Ḥḍ- 5 rmwt w-Ymnt w-^{3c}rb-hmw Ṭwdm 6 w-Thmt ^cḍbw ^crmn bn qrb Rḥ- 7 bm ^cdy wṣḥw qdm ^cbrn w-^cḍb- 8 hw ms'rm w-s²ṣnm ^cdy hs²qr-h- 9 w bn s'fln bn wdyn ṭmḥn</p>	<p>1) „Šaraḥbīl Ja'fur, König von Saba und Dû Rai- 2) dān und Ḥaḍramôt und Jamnat und ihrer Arab- 3) er am Gebirge und in der Tihāma, Sohn des Abīkarib 4) As'ad, Königs von Saba und Dû Raidān und Ḥaḍ- 5) ramôt und Jemnat und ihrer Araber (ihrer Westlande) am Gebirge 6) und in der Tihāma, erneuerten²⁾ den Damm von der Nähe (des Schleusenbaues) Ra- 7) ḥab^m bis sie gelangten (?) vor 'Abrān, und seine Renovie- 8) rung an Fundamenten und Bauten (erstreckte sich) bis zu seinen obersten Tei- 9) len von unten an, vom jungen Palmen- 16</p>
--	--

¹³ [MÜLL10] S. 68ff

¹⁴ Alte himyaritische Zeitählung.

¹⁵ Transkription aus [CSA111]

¹⁶ Originalübersetzung Glaser aus [GLAS13] S. 144-147

<p>10 w-^cdbw md³bn bn s¹fl-hw 11 w-zr-hw mbr³m grbm w-lbtm 12 w-³zyym frznm w-brrm mh- 13 bd¹lm b-lbt ³zyyn w-^cdbw 14 ^cglmtn t- 15 b-s²nf m^c(q)- 16 mn w-k³bt Ġyln t-s³n ^cglm- 17 tn w-Ġyln hwr-hw w-k³btn 18 t-bn Ġyln w-Mflgm w-k³bt M- 19 flgm t-s³n nmryn w-hwr Mfl- 20 [g]m w-nmryn d-qdm ^crmn w-^cdb-hm- 21 w bn mwtr-hmw bn tb^clt r[n ^c]- 22 dy ³r³s¹-hmw s²qrm w-^cdbw ^cwd 23 Ys¹rn ms¹rm w-s²šnm bn s¹fl-hw ^cdy 24 hs²qr-hw d-bn mbr³n w-qdm ^crmn w- ^cdbw 25 ^cwdn d-mbr³n w-gyrm d-s³n wdyn gz³n 26 d-b-qdm k³btn Ġyln w-qdm dhbn Ys¹-</p>	<p>hain (<i>v. d. j.</i>) (vom kleinen Gefilde, Diminutiv von „wudn“ Gefilde, Feld) Tamhân 10) und sie erneuerten das Reservoir (Sammelbecken) von seinem unteren Teile 11) und seinem scharfen Felsrande durch Ausföhrung von Erdaufschüttungen und Steinarbeiten (?) 12) und durch äußere Begrenzung (Fassung??) als Einfriedung (Gehege), [vielleicht <i>ferzîn</i> aus persisch <i>partšîn</i> = Einfriedung, Gehege,] und (durch) (Stein) schichten, aneinanderge- 13) schlossen (angereicht) an die Steine der Außenbegrenzung und sie haben erneuert 14) die Schleusen 15) welche . . . die Pfosten (Pfeiler) 16) und den Wasserverteiler (Leitungsdamm) von Ġailân,¹⁾ welcher liegt (?) bei den (sich anschließt an die) Schleusen- 17) kanäle (?), Ġailân (aber) regulierten (vertieften?) sie, ebenso den Verteilungsbau (Leitungsdamm), 18) welcher zwischen Ġailân und Maffûl^m (Mafġal^m) liegt und den Verteilungsbau von Maf- 19) lûl (Mafġal), welcher liegt bei (?) den beiden Schleusen, und den Leitungsdamm (das Leitungsbecken) von Maf- 20) lûl^m und die Schleusenbauten, welche sich vor dem Damm befinden und ihre Reparatur (erstreckte sich) 21) von ihren Grundschichten, von den Graten (aus dem Boden hervorragende Partien des Grundfelsens oder: von der Basis?) des Berges (Hügels, Felsens) 22) bis zu ihren obersten Partien und (ebenso erneuerten sie die Baulichkeit in) 23) Jesrân, Grundmauern und Bauten von ihrem unteren Teile bis 24) zu ihrem obersten Teile, welche beim Baue (?) und vor dem Damme liegt und sie erneuerten 25) die Mauer (Umfassungsmauer) des Baues und den Zement (eines Baues), welcher am Wâdi Ġez'ân²⁾ liegt 26) (welches Wâdi) gegenüber (vor) dem</p>
<p>27 rn w-^cdbw bn mwtr-hw w-tb^clt ^crn ^cd- 28 y hs²qr-hw w-zlw ms¹rn w-s²šnn b-s¹b^ct 29 w-^cs²ry ymtm w-tq^h-hw w-fq^h mdrft d- 30 [°]fn ³bnm w-gyrm w-hw^cbw kl-hmw w- hs²- 31 qrn bn [mwtr][r[-h]m[w] ^cdy ³r³s¹-hmw b- mqm w-nš- 32 [r w-b-rd³ ³lhn w-... ..]° s[^ct m³]tm [w- ³]rb^ct ^c-</p>	<p>Leitungsdamm Ġailân und gegenüber (vor) dem Gefilde Jes- 27) rân liegt und ihre Reparatur (Renovierung) erstreckte sich von ihrem Grunde und den Graten (der Basis) des Felsens bis 28) zu ihrem obersten Teile und sie mauerten (vollendeten) das Fundament und die Bauten (Schleusen etc.) in sieben 29) und zwanzig Tagen und die Öffnung des Reservoirs 30) von Afan mit Steinen und Zement und (dann) verbanden (?) sie sie alle und brachten sie 31) zum Abschluß, von ihren Fundamenten bis zu ihren obersten Teilen durch das Ansehen und die Hilfe 32) (Gottes, des Herrn des Himmels und der Erde. An Auslagen) waren . . . s(echshun)-dert und vier-</p>

33 →[s²]r ³³lfm ³[ns²m] w-	33) zehn tausend (14,600) A und
34 b-tty m³tn [w-³lf]-	34) (mit) zweihundert (tau-)
35 m dmdm ḥ[mmlm]	35) send fetten Schafen
36 w-d-rz³w ³l[y]-	36) und was sie auf ihn verausgabten,
37 hw s¹b²t ³[s²r ³³]-	37) betrug siebz(ehntau)-
38 fm w-tty m³tn ³]-	38) send und zwei h(undert)
39 ³lfm ṭḥn[m d-gddt]-	39) tausend (217.000) (Pfund?) Mehl von (Grobkorn?)
40 m w-brm w-s²c[rm w-tm]-	40) und von Weizen und von Ger(ste und Dat-)
41 mrm w-tty w-ṭlṭ m-	41) teln und sechzig und drei hun-
42 ³tm w-³lfm dbyḥ-	42) dert und tausend (1360) Opfertiere (Lämmer?)
43 m w-qršm w-bqrm	43) und Schlachtvieh (Stückvieh) und Rinder
44 w-m³tm w-³lfm	44) und ein hundert und ein tausend (1100)
45 ³ḍḥm w-³dwdm w-	45) Opferlämmer und Überzweijährige und
46 ṭlṭy w-³rb²c m³t-	46) vierhundert und drei-
47 m ³³blm s¹qym	47) Ḥig (430) Kamel(ladungen) Getränk
48 ḡrbbm w-fšym	48) aus (schwarzen) Ḡarbibtrauben und (getrockneten) Zibeben
49 w-tty m³tn ³³-	49) und zweihundert Ka-
50 blm mzrm d-tm-	50) melladungen Most (Wein) aus Dat-
51 rm wrḥ-hw d-D³w-	51) teln. Sein Datum ist das des (Mo- nats) Da-
52 n d-b-ḥrfn d-l-	52) wān des Jahres
53 ³rb²t w-s¹ty w-ḥ-	53) vier und sechzig und
54 ms¹ m³tm w-ṭbr	54) fünf hundert. Und er wurde durchbrochen (?)
55 [b]n dḥb ḥrf-	55) von Seiten des Gefildes Ḥarfān (oder zur Zeit der Ḥarīfsaat)
56 n w-s¹qyw bn-h-	56) und sie hatten bewässert durch ihn
57 w ³rdn bn	57) das Land von
58 dḥb dt³n →	58) der (zu der) Diṭāsaat
59 [w-]k-ḥgn wrd dt³n w-s¹q[yw bn-hw]	59) bis zum (Und als der) Zeitpunkt(kam), in welchem der Diṭā wiederkehrte und (als) sie bew(ässerten) das
60 [³r]dn b-wrḥn d-Ṭbṭn d-l-ḥms¹t	60) Land im Monate Dû Ṭabtān (des Jahres) fünf
61 [w-s¹]ty w-ḥms¹ m³tm ṭbr ³glm-	61) und sechzig und fünf hundert. Da brach die Schleuse
62 [n] w-nmryn w-³wdn w-³rmn w-d³-	62) und die Schleusenbauten und die Mauer und der Damm und (die Reservoir- mauer) von
63 fn bn mwtr-hw mbr³n w-grbn	63) Afan vom Fundamente an, der Bau und die Erdaufschüttung
64 w-³rmn bn s¹fl-hw ³s²yḥ w-k-wr-	64) und der Damm von unten an mit Heftigkeit (?) und als
65 d mlkn b-Ḥmyrm w-Ḥḍrmwt r²z-	65) hinabstieg der König mit Ḥimjaren und Ḥaḍramiten in Hast (Aufregung?) durch- eilend¹)
66 m b-³s²c²bm d-d³ ḥr ³ly-hmw tq-	66) (Gebiete von) Araberstämmen von Dā ergriff sie (wurde heiß über sie)
67 h b-Mrb w-³rmn d-r²zm hr²z-hm-	67) die Befürchtung wegen Mārībs und des Dammes eine Aufregung. Da durch- drang sie
68 w k-t²k hwqlw ³s²c²b Rḥbṭn	68) die Angst, sie flohen auf die Berge der Wādīs (der Stämme) von Er Raḥābat (oder: es flohen auf die Berge die Stämme von Er Raḥābat)

<p>69 dllm w-mw^tm w-tbr b-dtⁿ b^c- 70 d hrfn w-k-hr^cz-hmw bn Ḥmyrm 71 w-Ḥdrmw^t d-wrd b^cm mlkn ^cs²- 72 ry ^ol^fm w-k-ms^lrw ^crmn bn sf- 73 l-hw ^cdy s²qr-hw ms^lrm w-s²šnm 74 b-^obnm w-s²mw r^d r³s^l-hw s^t 75 ^omm w-br^w ^cglmn w-nmryn ḥršm 76 b-grbm w-lbtm w-^ozyym frznm 77 w-^cwdn br^w b-m^cr^btm w-[grbm] 78 w-k-lmdw kl ^cglmn w-nmryn w-^c- 79 wdn b-gyrm šlw-hmw w-^or³s^l-hmw 80 w-k³bty Rḥbm w-^cdbw ^cdbm d- 81 hn^m ḥršm b-nšr w-rd^o ^olhn b- 82 ^ol s^myn w-^or^dn w-d-rz^w ^cly-hw 83 ḥršm l-³s²bcn d-wrd b-^cm-hmw w- 84 ns³km l-f^cln w-l-zfn ^orb^cy w-tl- 85 t m³tm w-ḥms^t ^ol^fm w-ts^cy 86 w-tty m³tyⁿ ^ol^fm s^dlm w-t- 87 ḥnm d-brm w-s²cm w-gddtm w- 88 tmrm w-tl[tt w-]s^ty w-tl^t m²- 89 tm (w-^o)l^fm dby(h)m [w-q]ršm [w-b]qr- 90 →[m] w-³hd ^ol^fm d- 91 [m]dm w-s^lb^cy w-s^l- 92 t m³tm ^obl- 93 m s^lqym grbb- 94 m w-fšym w-tn-</p>	<p>69) vor Untergang und Tod, und (so) brach er (der Damm) im Ditâ (Frühling) nach 70) dem (Herbst?) Ḥarîf und da ließ er sie mit Gewalt ergreifen von den Ḥimjaren 71) und Ḥaḍramiten, welche mit dem König gekommen waren, und zwar zwan- 72) zig tausend und sie fundamentierten den Damm von un- 73) ten bis oben, Fundament und Baulichkeiten und 74) mit Steinen, und sie machten die Breite seines oberen Teiles sechs 75) Ellen und bauten den Nutzbau und die beiden Schleusen durchaus 76) mit Mauerquadern und Ziegelsteinen und Balken (?) als Einfriedungsmaterial (vermutlich Blei) 77) und die (äußere) Mauer versahen sie mit Quadersteinen und 78) und verkleideten (wörtlich: erstarren machten) den ganzen Stützbau und die beiden Schleusen und die 79) Mauer mit Zement, ihre mittleren (über dem Erdboden befindlichen) Teile sowohl wie die oberen 80) und die beiden Abflüsse (Kanäle) Ráḥab^m, und er erneuerte ihn (den Damm) mit einer Erneuerung 81) einer dauerhaften (gesunden) (und zwar) durchaus, durch die Hilfe und die Gnade Gottes, des 82) Herrn des Himmels und der Erde. Und was ihnen an gemeinsamen Auslagen für ihn (für den Bau) erwuchs 83) für die Stämme, welche mit ihnen gekommen waren und an 83) Liebesgaben, für die Ausführenden (für die Arbeit?) und für das Material der Wasserbauten (oder für die Unterhaltung, den Schmaus) (?) (betrug) vierzig und drei- 85) hundert und fünf tausend und neunzig 86) und zweihundert tausend (295.340) s. d. ḡ. (unvermishtes Mehl?) und Me- 87) hl von Weizen und von Gerste und von Grobkorn (Durra? wörtlich: grobes Mehl) und 88) Datteln und drei(und)sechzig und dreihun- 89) dert (und tause)nd (1363) (Opfer-) t(iere und . . . Ri)nder 90) . . und eintausend f(ette Scha- 91) fe und siebzig und se- 92) chshundert (670) Kamel- 93) lasten Getränk aus Garbîbtrauben (aus vorzüglichen schwarzen Weintrauben, also: Rotwein) 94) und (getrocknete) Zibeben</p>
--	--

<p>95 y w-³rb^cy krk- 96 rm dbs^m w-^hhm- 97 ^otm wr^h-hw 98 d-D³w d-l-^hms^l- 99 t w-s^lty w-^hms^l 100 m³tm</p>	<p>95) und zweiundvierzig Karkar (Maß, viel- leicht Zentner = hebräisch קרקק) 96) Honig und But- 97) ter (eigentlich <i>Semn</i> = Butterschmalz). Sein Datum: 98) Dû da^w(an) des Jahres fünf 99) und sechzig und fünf- 100) hundert (565).</p>
---	---

5.4 CIH 541 = GL 618

Diese Inschrift ist in vier Spalten auf den 4 Seiten eines großen Parallelepipeds angebracht und befindet sich im Museum von Ma'rib. Sie umfasst 136 Zeilen Text.¹⁷

Der Text berichtet vom aus Äthiopien stammenden König Abraha. Erwähnt werden zu Beginn Segenswünsche des christlichen Gottes (Rahman) und Rebellionen gegen den Gouverneur, auch werden Angriffe gegen Personen und Landstriche genannt.

Im Jahr 657¹⁸ kam ein Hilferuf aus Saba', nachdem der Damm zusammengebrochen war. Die Hilfe beim Wiederaufbau wird aber durch Ausbruch der Pest behindert.

Kontakte zu Rom, Persien und Äthiopien werden genannt.

Ebenso geht es um Versorgung und Lohn: Mehl, Vieh, Wein. Die Inschrift wurde 658 erstellt.



Abb. 10 CIH 541

<p>¹⁹ 1 b-^hyl w-[r]d³ w-r^h- 2 mt R^hmnn w-Ms^l- 3 ^h-hw w-R^h [q]ds^l s^trw 4 dn ms³ndn ³n ³br^h ^czl- 5 y mlkn ³g^czyn rm^hs³ 6 z-b-Ymn mlk S^b³ w-d-R- 7 ydn w-^hdrmw^t w-Ymnt 8 w-³rb-hmw ^twdm w-Thm- 9 t w-s^trw dn ms³ndn k-q-</p>	<p>1) In der Kraft und der Gnade und der Barmherzig- 2) keit des Allbarmherzigen und seines Messi- 3) as und des (Hei)ligen Geiste(s)! Es haben beschrieben 4) diesen Denkstein¹⁾ fürwahr Abraha, Genosse (Vizekönig) 20 5) des ge^eezischen Königs Ram^his 6) Zubajmân, Königs (König) von Saba und Dû Rai- 7) dâⁿ und ^hadramôt und Jemnat 8) und ihrer Araber auf dem Gebirge und in der Tihâ- 9) ma, und Sie (beziehungsweise: Wir) be- schrieben diesen Denkstein, als</p>
---	--

¹⁷ [MÜLL10] S. 110ff

¹⁸ Alte himyaritische Zeitählung

¹⁹ Transkription aus CSAI11

²⁰ Originalübersetzung Glaser aus [GLAS13] S. 148-152

<p>10 s'd w-hħlf b-gzmn Yzd 11 bn Kbs²t ħlft-hmw d-s¹- 12 thlfw ^cly Kdt w-d² kn 13 l-hw ħlftn w-qs'd w-^cm-hw 14 ²qwl S¹b² ²s¹ħrn Mrt w- 15 Tmmt w-Hns²m w-Mrt²dm w-H- 16 nfm d-Ĥll w-²z²nn ²qwl- 17 n M^cdkrb bn S¹myf^c w-H^cn 18 w-²ħwt-hw bny ²s¹lm w-k-²- 19 syw Grh d-Zbnr y²fqn b-qb 20 [m]lkn b-Ms²rqn w-hrg-hw w-s¹ħt- 21 [w] mšn^ct Kdr w-Yzd gm^c d-ħt^c- 22 hw bn Kdt w-ħrb Ĥđrmwt w- 23 ²ħd Mznm hgn ²dmryn w-^c- 24 d ^cbrn w-wšħ-hmw šrħn w-s²t- 25 [°]w w-gm^cw ²gys²-hmw Ĥbs²t 26 [w-]Ĥmyrm b-²l²fm b-wrħ d-Qy- 27 [z]n d-l-s^bt 28 w-s²t²w w-wrdw 29 mqly S¹b² w-s²²- 30 mw bn Šrwħ ^c- 31 ly Nbṭm ^cdy ^cb- 32 rn w-k-wšħw Nb- 33 ṭm dkyw s¹rw- 34 t-hmw Kdr ²lw w-ħms¹y w-s¹t m²tm →</p>	<p>10) zum Kāsīd (Oberbeamter, Befehlshaber) ernannt wurde und dem Gelöbnis zuwiderhandelte Jezīd 11) Sohn der Kabšat Ihr (nämlich der Majestät des Königs) Ĥalifa (Provinzstatthalter), den Sie (des Königs Majestät) 12) als Ĥalifa (gewählt) hatten über K. d. t.²) und Da²), als 13) ihm zuteil wurde das Ĥalifat, und er zum Befehlshaber ernannt wurde. Und es waren mit ihm 14) die Stammesfürsten von Saba, die sahitischen: Murrat und 15) Tūmāmat (Tamīmat?) und Ĥanaš^m und Marṭad^m und Ĥa- 16) naf^m Herr von Ĥalīl, ferner die azūnitischen¹) Stammesfürsten: 17) Ma^cdīkarīb ben Sumaifa^c und Ha^cān. 18) und dessen Brüder die Benī Aslam. Und als 19) Sie (der König) sandten²) Ġārih Dū Zab nūr (oder: seinen Nachbar, den Herrn von Zabnūr), daß er herumreise (Ordnung schaffe?) auf Befehl 20) des Königs (Abraha) im Ostlande, da erschlug er (der Jezīd) ihn (den Zabnūr). Darauf griffen sie vergebens 21) die Festung (des Stammes) K. d. r. an und Jezīd versammelte diejenigen, welche sich ihm unterwar- 22) fen von K. d. t. und Ĥarīb und Ĥadramōt und 23) er nahm (gewann) durch Auszeichnung (oder: er ergriff in Sturmattacke den) Haġġān den Admūrīten und umzingel- 24) te ‘Abarān. Da gelangte zu Ihnen (zum Könige) die Kunde und Sie bra- 25) chen auf und versammelten Ihre Heere, Abessinier 26) und Ĥimjaren zu tausenden im Monat Dū Kijā- 27) [z]ān des Jahres sieben und fünfzig und sechshundert (657) 28) und Sie brachen auf und stiegen hinab 29) in die Tiefebene (in die Schluchten) von Saba und stellten sich auf 30) von Širwāḥ ober- 31) halb von Nabaṭ^m bis nach ‘Aba- 32) rān und als Sie erreichten Na- 33) baṭ^m, unternahmen den Vormarsch (begannen den Kampf, sandten Sie aus) Ihre Bo- 34) genschützen gegen den Stamm K. d. r. Alwa, welcher</p>
--	---

<p>35 w-Lmd w-Ḥmyrm 36 w-ḥlyf-hmw Wḥ 37 w-^cwdh dy Gdm w- 38 wṣḥ-hmw Yzd b-N- 39 bṭm w-h^cd-hmw yd- 40 hw qdmy ḍkyn s'r- 41 wytn w-k-wṣḥ-hm- 42 w ṣrḥm bn S^lb^o k- 43 ṭbr ^crmn w-^cwdn 44 w-Ḥbs²m w-mḍrft 45 d-^ofn b-wrḥ ḍ-Mḍr- 46 [°]n ḍ-l-s^lb^ct w-b^cdn 47 wṣḥ-hmw ḍn ^chdn 48 hqdmw brdn brt 49 ydnn ^crbn ^olht 50 d^o gb^ow ^cm Yzd w- 51 k-kl-hmw h^cdw ^oyd- 52 hmw w-rhn-hmw b-brd- 53 [nn] w-s'rwytn ḍ-hḍ- 54 [kyw] Kdr qrnw ^oqwl- 55 n ^olht qs^ldw w-ml- 56 kn ḍky ^czṭm ^cly 57 ^os^cbn l-ḥrrtm w- 58 m^srm w-grbtm w-b- 59 r^om w-ḥfgm w-nhmt → 60 w-ṣhrm l-^cḍbn ^crmn w-^c- 61 wdn w-mṭbrtn ḍ-b-Mrb w-h- 62 w^cd-hmw b-wrḥn ḍ-Ṣrbn ḍ-l-</p>	<p>35) sich unterwarf. (Was aber) die Ḥim- jaren 36) und ihre Führer (Häuptlinge anbelangt) so bedrängte sie 37) und umzingelte sie Dî Ġadan^{m 3)} und 38) da kam zu Ihnen Jezîd in Na- 39) baṭ^m und es setzte Sie an Ihre Stelle wieder ein (restituierte Sie) seine 40) Hand (d. h. Jezîd anerkannte den König und unterwarf sich ihm) angesichts des Vorrückens der 41) Heere (oder: vor dem V. d. H.). Da erreichte Sie (den König) 42) ein Geschrei (Nachricht) aus Saba 43) daß durchbrochen sei der Damm und die Mauer 44) und (der Bau) Ḥabaš^m (ein Reservoir?) und das Becken 45) von Afan im Monate Dû Madra- 46) (ḥ)ân des Jahres sieben (offenbar 657 = 542 nach Chr.) und nachdem 47) Sie erreicht hatte dieses Ereignis, 48) gingen sie vor mit der Aufstellung, mit der Einrangie- 49) rung (Pazifizierung?) der Araber (vom Stamme) 50) Dâ, welche zurückkehrten mit Je- zîd. Da 51) zogen alle zurück (vom Kampfe) ihre 52) Hände und ihre Geiseln (? oder: und er verlangte Geiseln von ihnen) in . . . 53) und die Bogenschützen, welche vor- gesch(ickt) waren 54) (gegen den Stamm) K. d. r. zu helfen den Stammesfürsten, 55) welche Sie zu Befehlshabern eingesetzt hatten. Und der König 56) richtete eine Aufforderung an die 57) Stämme wegen Bausandes (?) und 58) Fundamentierungsmaterials und Erd- arbeiten (oder Steinmaterials?) und Ebnungsar- 59) beiten (?) und . . . und Metallgußes 60) und Schmelzblei (zum Löten der Quadern), damit erneuert werde (repariert) der Damm und 61) die Mauer und der Durchbruch, wel- cher in Mârib entstanden war und er be- 62) stellte sie auf den Monat Dû Ṣurâbân¹⁾ des Jahres</p>
--	---

<p>63 s^bc^t w-b^cdn <u>dk</u>- 64 yw ^cz^tn w-dn ^cr- 65 bn ^cdyw hgrn M- 66 rb w-<u>qd</u> s^w b^ct 67 Mrb k-b-hw qs^ls^m ^ob-ms^ltl-hw w- 68 bn-hw yf^w ^crmn w-<u>h</u>frw <u>tw</u> 69 wš^hw ^crn w-b^clw ^crn l-hw^t- 70 rn ^cwdn w-k-w- 71 d^cn l-hw^{tr}n ^cw- 72 dn kn d^{ll}m w-^cw- 73 s^m b-^os^{2c}bn w-hgrn w-k-l r^oyw k- 74 hny d^{ll}m ^cly ^os^{2c}bn ^odnw l-hm- 75 w l-^ohbs²-hmw w-^ohmr-hmw w- 76 b^cdn <u>d</u>-^odnw b-^os^{2c}bn wrdw 77 ^oqwlⁿ ^olht tšⁿ^cw b-Kdr w-k- 78 wš^hw s^l-mlkn ^cm s^rrwⁿ ^olht 79 hdkyw l-qrn-hmw w-h^cdw ^oyd-hm- 80 w mlkn w-bn-hw gb^o mlkn ^cdy h- 81 grn Mrb bn ^crmn w-^oqwlⁿ ^olht kn- 82 w ^olmtm (<u>d</u>)t bn-hmw ^oks^m <u>d</u>-M^ch- 83 r bn mlkn w-Mrgzf <u>d</u>-<u>D</u>rn^h w- 84 ^cdl <u>d</u>-Fys² w-<u>d</u>-(<u>T</u>)wlmn w-<u>d</u>-S^{2c}bn w- 85 <u>d</u>-R^cn w-<u>d</u>-Hmdn w-<u>d</u>-Kl^cn w-<u>d</u>- Mhdm w- 86 <u>d</u>-<u>T</u>t w-^cls^m <u>d</u>-Yz^on w-<u>d</u>-<u>D</u>byn w-kb-</p>	<p>63) sieben (657 = 542 nach Chr.) und nachdem Sie (der König) hinein- 64) geworfen (gerichtet) hatten die Auf- forderung zur Herstellung (?) des Dam- 65) mes, eilten Sie zur Stadt Mâ- 66) rib und heiligten (weiheten ein) die Kirche 67) Mâribs, da daselbst ein Geistlicher war, welcher in ihrem (der Kirche) Dienste (Gefolge) stand und 68) von dort (von Mârîb) begaben Sie sich zum Damm und gruben (ließen graben) einen . . . ? 69) und adaptierten den Felsen (Hügel) und regulierten (erhöhten) (?) den Fels, da- mit fun- 70) damentiert werde die Mauer, und als Sie 71) damit beschäftigt waren (daran gingen), zu fundamentieren die Mau- 72) er, da war (drohte) Untergang und Bedrängnis²⁾ 73) bei den Stämmen und in der Stadt und alle sahen, daß 74) droht der Untergang den Stämmen. Da erlaubten Sie (der König) ih- 75) nen (stellten sie ihnen zur Verfügung, oder richtiger: da entließen Sie) Ihre Abessinier und Ihre Ĥimjaren und 76) nachdem Sie entlassen hatten die Stämme, stiegen hinab (trafen ein) 77) die Stammesfürsten, welche sich im (Gebiete von) K. d. r. verschanzt hatten und als 78) eintrafen die Könige (d. h. hier die Stammeshäuptlinge) mit den Bogenschützen, welche 79) sie aufgeboten hatten zu ihrer Unter- stützung, da machten ihre 80) Hände den König zurückkehren (d. h. da restituierten, anerkannten sie selber den König) und von dort kehrte zurück der König zur St- 81) adt Mârîb, vom Damme und von den Stammesfürsten, welche wa- 82) ren untertänig (?) (und) zu ihnen (ge- hörten) Aksûm³⁾ Herr von Ma^câ- 83) hir, Sohn des Königs und Murğazif, Herr von <u>D</u>. r. n. ĥ. (<u>D</u>arâniĥ)¹⁾ und 84) ^cÂdil, Herr von Fâiš und <u>D</u>û Šau- lamân (oder Taulamân²⁾) = Eš Šaulam oder E^t Taulam und <u>D</u>û Ša^cbân (Eš Ša^cb) und 85) <u>D</u>û Ra^cn und <u>D</u>û Hamdân und <u>D</u>û Kelâ^cân (El Kelâ^c) und <u>D</u>û Mahdam und 86) <u>D</u>û Tât und ^cAlsam (^cAlâs^m), Herr von Jez^oan und <u>D</u>û <u>D</u>ubjân und der Große (Fürst)</p>
---	---

<p>87 r Ḥḍrmwt w-d-Qrnt w-k-wṣḥ-<h> m- 88 w mḥs²kt ngs²yn w-wṣḥ-hmw 89 mḥs²kt mlk Rmn w-tnblt 90 mlk Frs^l w-rs^l Mḍrn w-rs^l- 91 l Ḥrtm bn Gblt w-rs^l ḥbkrb 92 bn Gblt w-k-b^cdn d-tryd dll- 93 n b-ḥmd Rḥmnn wrdw ṣ²c^bn ḥg 94 b-^czt-hmw qdmtn s²t²-hmw 95 ^cly mw^cd-hmw ḥrn w-k-wṣḥw 96 ṣ²c^bn b-mdt d-D²wn ḥrtm 97 w-k-^styw-hmw ṣ²c^bn br-hmw ^cd- 98 bw d-ṭbr bn ^cwdn d-tqh Y^cfr → 99 b-S^lb² w-²qwlⁿ ṣ- 100 lht knw ^cm mlk- 101 n w-nzr-hmw w-k-^c- 102 db-hw bn tb¹ ^c- 103 rn ^cdy s²qrm w-k-d-w- 104 z²w b-qdm ^cwdn q- 105 s²bnm d-tqhw b-^s2- 106 ^cbn ḥms^l w-²rb^cy 107 ṣ²mm ṭlm w-ḥms^l w- 108 ṭlty ṣ²mm rymm w-²- 109 rb^ct ^cs²r ṣ²mm rḥ- 110 bm grbm w-ḥrrw 111 ^crmn w-ms^lr-hw w-s²- 112 ṣn-hw w-hqs²bw dḥb 113 Ḥbs²m ḡyr ṣ²qdmn w- 114 nmry Mflgm w-k-d- 115 rz²w bn ywmn d-b-h-</p>	<p>87) von Ḥaḍramôt und Dû F. r. n. t. Und als kam zu Ih- 88) nen eine Gesandtschaft (?) des Naḡâšî (Negus) und als (ebenso) gelangte zu Ihnen 89) eine Gesandtschaft des Königs der Römer und eine Botschaft 90) des Königs von Persien und ein Abgesandter von El Mundir²) und ein Abge- 91) sandter von Ḥârit^m ben Ġabalat²) und ein Abgesandter des Abikarib 92) ben Ġabalat²) und jeder Mann, wel- cher die Freundschaft wünsch- 93) te (<i>tarajjada</i> = V. Form von <i>rajada</i>) Dank dem Allbarmherzigen, da trafen ein (stiegen hinab) die Stämme auf Grund der an sie ergan- 94) genen Aufforderung (die lanziert wurde) vor ihrem Aufbruche, 95) zum Zwecke der Festsetzung eines anderen Rendez-vous, und als (nun) eintrafen 96) die Stämme zur andern (späteren) Zeit (Epoche) des Dû Da'wân 97) und als Ihnen (dem König) die Stämme ihren Weizen schickten (d. h. dem König Pro- viant lieferten), erneu- 98) erten Sie, was durchbrochen war von der Mauer, welche vollendet hatte Ja^cfur, 99) (und zwar im Vereine mit den Be- wohnern) von Saba und den Stammesfürsten, welche 100) mit dem Könige waren; 101) und er überwachte sie. Und er 102) renovierte ihn von der Basis des 103) Felsens bis hinauf und das, was sie hinzu- 104) fügten vor der Mauer an Verlän- 105) gerung (Neubau), die er fertigstellte mit Hilfe der Stäm- 106) me, so betrug es fünfundvierzig 107) Ellen in Länge und fünf und 108) dreißig Ellen in Höhe und vier- 109) zehn Ellen in Brei- 110) te, Erdaufschüttungen (Steine?), und sie zementierten (kitteten mit Mörtel) 111) den Damm und sein Fundament und 112) seine Baulichkeiten (Schleusenwerke) und restaurierten (ebneten?) den Boden (das Gefilde) 113) (des Beckens) Ḥabaš^m, und zwar nicht das vorne gelegene (oder: mit Ausnahme[?] der vorderen Teile?) und 114) die beiden Schleusen Maftûl^m (Maf- ḡal^m). Und was 115) Sie verausgabten vom Tage, an dem Sie</p>
--	---

116 w yf ⁿ l-ğzw-hmw	116) sich machten an Ihr Vorhaben (Unternehmen)
117 w-qds ^l b ^c tn w- ^c wd-	117) und für die Einweihung der Kirche und für die Mau-
118 n w- ^c rmn ħms ^y ^o lf-	118) er und für den Damm, (das betrug): fünfzig tause-
119 m w- ^t mn m ^o tm w-s ^d t-	119) nd acht hundert und sechs (50, 806)
120 m dqqm w-s ^t t w- ^c s ² -	120) (Pfund oder Zentner?) Mehl und sechs und zwan-
121 ry ^o lfm t ^r rm	121) zigtausend (Pfund?) Datteln
122 b-qntn Yd ^o l w- ^t -	122) durch eine gottgefällige Schenkung (ein frommes Legat) Jeda ^c ils, und an gekochten
123 b ^h m t ^l t ^o lfm	123) Speisen (d. h. Tafelfleisch): dreitausend
124 dby ^h m w-bqrm w-q-	124) Schlachttiere und Rinder und Klein-
125 t ⁿ tm t ^y m ^o tm w-s ^b -	125) vieh, zwei hundert und sie-
126 ^c t ^o lfm q ⁿ tm	126) ben tausend (7200) Stück Kleinvieh
127 w-t ^l t m ^o tm ^o blm	127) und dreihundert Kamellasten
128 s ^l qym ġrb ^b m w-f ^s ym	128) Getränk aus Garbibtrauben (Rotwein) und (getrocknete) Zibeben
129 w- ^o ħd ^c s ² r ^o lfm ^o [.]	129) und eilftausend . . . (folgt ein Maß?)
130 ħlb s ^l qym d-t ^r rm w-k[ml]-	130) Milch(Wein)Getränk aus Datteln und sie v(ollen-
131 w m ^q ħ-hmw b-t ^m ny[t w-ħ]-	131) de)ten ihre Arbeit (?) in acht (und fü-
132 ms ^y ymtm w-qf[lw]	132) nfzig Tag(en) und
133 b- ^o ħd ^c s ² r ^o w[rh]-	133) in eilf
134 m b-wr ^h d-M ^c n d-l-	134) . . im Monat Dû Ma ^c n (des Jahres)
135 t ^m ny w-ħms ^y w-s ^l -	135) acht und fünfzig und se-
136 t m ^o tm	136) chshundert. (658 = 543 nach Chr.)

5.5 Andere Quellen

Wie schon oben genannt, findet sich auch im Koran eine Erwähnung des Staudammes. In der Azhar Übersetzung liest sich Sure 34, Vers 15/16 so:

Die Leute von Saba hatten ein Zeichen in ihren Wohnstätten: zwei üppige Gärten rechts und links. "Esst von den Gaben eures Herrn, und dankt Ihm! Euer Land ist ein gutes Land, und euer Herr ist Gott, der Allvergebende."

Aber sie wandten sich von Gott ab. Da schickten Wir ihnen den überflutenden 'Arim-Dammbruch, und tauschten ihre beiden üppigen Gärten aus durch zwei Gärten mit bitteren Früchten, ertraglosen Tamarisken und einigen wenigen Sisyphusbäumen.

6. Literatur

- GLAS13 David. Heinrich v. Müller, N. Rhodokanakis (Hrsg.): *Eduard Glasers Reise nach Mârib*. Wien, Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, Alfred Hölder, 1913.
- BRUN83 Ueli Brunner: *Die Erforschung der antiken Oase von Mârib mit Hilfe geomorphologischer Untersuchungsmethoden*. Archäologische Berichte aus dem Yemen, Band II. Mainz am Rhein, Verlag Philipp von Zabern, 1983.
- JANA89 Alfred Janata: *JEMEN Im Land der Königin von Saaba*. Ausstellungskatalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum für Völkerkunde Wien 16.12.1989-10.6.1990. Wien: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, 1989.
- SCHA95 Michael Schaloske: *Antike Technologie – Die sabäische Wasserwirtschaft von Mârib. Teil 3: Untersuchungen der sabäischen Bewässerungsanlagen in Mârib*. Hrsg. Jürgen Schmidt. Mainz am Rhein: Verlag Philipp von Zabern, 1995.
- BRUN97 Ueli Brunner: *Geography and Human Settlements in Ancient Southern Arabia*, Arabian archaeology and epigraphy 1997. Denmark: Munksgaard, 1997. S. 190-202
- DAIM06 Deutsches Archäologische Institut: *Marib Oase, Wasserwirtschaft*. <http://www.dainst.org/en/project/marib-oase-wasserwirtschaft?ft=all>, 2006.
- MÜLL10 Walter W. Müller: *Sabäische Inschriften nach Ären datiert*. Band 53. Wiesbaden, Harrassowitz Verlag, 2010.
- CSAI11 Università di Pisa: *Corpus of South Arabian Inscriptions*. <http://csai.humnet.unipi.it/csai/html/>, 2000-2011.